

## Große Anfrage

der **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Thema: **Zur Situation von Männern in Sachsen**

### Fragen an die Staatsregierung:

**I. Wirtschaft und Arbeit: Finanzielle Situation; Ausbildung und zukunftssträchtige Erwerbstätigkeit; Arbeitslosigkeit und Arbeitsförderung; Privatwirtschaft; Besetzung von Aufsichtsräten; Diskriminierung und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz; Mobilität**

#### a) Finanzielle Situation

1. Wie hat sich das durchschnittliche Einkommen von Männern im Vergleich zu Frauen in Sachsen in den letzten fünf Jahren verändert? (Bitte auflisten nach Brutto-, Nettomonatseinkommen sowie Sonderzahlungen und Wirtschaftszweigen)
2. Wie hat sich das durchschnittliche Einkommen von Männern im Vergleich zu Frauen in Sachsen im bundesweiten Vergleich in den letzten fünf Jahren verändert?
3. Wie hat sich das durchschnittliche Einkommen gestaffelt nach Bildungsabschlüssen bei Männern im Vergleich zu Frauen in Sachsen in den letzten fünf Jahren verändert?

b.w.

Dresden, den

gez.  
Antje Hermenau MdL  
und Fraktion

Eingegangen am: 27.07.2007 Ausgegeben am: \_\_\_\_\_

*Maßgeblich ist allein die als Landtagsdrucksache (Nummer siehe oben) gedruckte und verteilte Fassung!*

4. Sollte es deutliche Veränderungen im Einkommen von Männern in den letzten fünf Jahren geben: Welche Konsequenzen zieht die Staatsregierung daraus?
5. Über welche Erkenntnisse verfügt die Staatsregierung, inwiefern die Höhe des Erwerbseinkommens einen Grund bei der Entscheidung von Männern darstellt, aus Sachsen abzuwandern?
6. Wie erklärt sich die Staatsregierung etwaige Geschlechterungleichheiten?
7. Welchen Handlungsbedarf sieht die Staatsregierung, um etwaigen Geschlechterungleichheiten entgegen zu wirken?

#### **b) Ausbildung und zukunftssträchtige Erwerbstätigkeit**

1. Wie viele Männer sind im Vergleich zu Frauen in Sachsen erwerbstätig? (Bitte aufschlüsseln gestaffelt nach Alter: von unter 20 Jahren in 5 Jahresschritten bis zu 70 Jahren)
2. Sollte es in den einzelnen Altersgruppen deutliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen geben: Welche Gründe sieht die Staatsregierung dafür?
3. In welchen Branchen sind Männer in welchen Größenordnungen erwerbstätig? (Bitte auflisten im Verhältnis zu Frauen)
4. Wie hat sich die branchenspezifische Erwerbstätigkeit von Männern im Verhältnis zu Frauen in den letzten fünfzehn Jahren durchschnittlich verändert?
5. Wie viele Männer sind im Verhältnis zu Frauen vollzeiterwerbstätig? (Bitte auflisten nach Landkreisen und kreisfreien Städte)
6. Wie viele Männer sind im Verhältnis zu Frauen teilzeiterwerbstätig? (Bitte auflisten nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
7. Wie viele Männer gehen im Verhältnis zu Frauen einer geringfügigen Beschäftigung nach? (Bitte auflisten nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
8. Wie haben sich die Voll- und Teilzeiterwerbstätigkeit sowie die geringfügige Beschäftigung von Männern in den letzten fünf Jahren in Sachsen entwickelt? (Bitte auflisten im Verhältnis zu Frauen)
9. Wie stellt sich die Vollzeiterwerbstätigkeit von Männern im Verhältnis zur derjenigen von Frauen nach Alter dar? (Bitte auflisten von unter 20 Jahren in fünf Jahresschritten bis zu 70 Jahren)
10. Wie stellt sich die Teilzeiterwerbstätigkeit von Männern im Verhältnis zu derjenigen von Frauen nach Alter dar? (Bitte auflisten von unter 20 Jahren in fünf Jahresschritten bis zu 70 Jahren)
11. Wie stellt sich die Anstellung von Männern in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen im Verhältnis zu Frauen nach Alter dar? (Bitte

- auflisten von unter 20 Jahren in fünf Jahresschritten bis zu 70 Jahren)
12. Welche Maßnahmen hat die Staatsregierung bisher ergriffen, um etwaigen Missverhältnissen in der Verteilung von Erwerbstätigkeit entgegen zu wirken?
  13. Welche Maßnahmen plant die Staatsregierung in den nächsten fünf Jahren, um etwaigen Missverhältnissen bei der Verteilung von Erwerbstätigkeit entgegen zu wirken?
  14. In welchen Branchen herrscht schon heute ein Fachkräftemangel?
  15. In welchen Branchen erwartet die Staatsregierung einen Fachkräftemangel in den nächsten zehn Jahren?
  16. Inwiefern werden Männer im Verhältnis zu Frauen in den Branchen ausgebildet bzw. besonders gefördert, in denen ein Fachkräftemangel zu erwarten ist? (Bitte auflisten nach Branche und Anteil der männlichen zu weiblichen Auszubildenden sowie Art der Ausbildung bzw. Förderung inkl. Verteilung staatlicher Mittel)
  17. Welche Pläne gibt es von Seiten der Staatsregierung zur Initiierung oder Unterstützung eines landesweiten Zukunftstags für Jungen?
  18. Welche weiteren Anstrengungen unternimmt die Staatsregierung, um insbesondere junge Männer für ‚geschlechtsuntypische‘ Berufe zu gewinnen, also Berufe, die nicht herkömmlicherweise Männern zugeschrieben werden?
  19. Wie viele Männer besuchten jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 berufsvorbereitende oder berufsbildende Maßnahmen im Verhältnis zu Frauen? (Bitte auflisten nach Art der Maßnahme und nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
  20. Welche Erkenntnisse liegen der Staatsregierung dahingehend vor, wie viele Männer sich auf Berufsausbildungsplätze im Verhältnis zu Frauen bewerben? (Bitte auflisten nach betrieblicher und schulischer Berufsausbildung)
  21. Wie viele Männer bewerben sich auf vergütete Berufsausbildungsplätze im Verhältnis zu Frauen?
  22. Wie viele Männer bewerben sich auf unvergütete Berufsausbildungsstellen im Verhältnis zu Frauen?
  23. Wie erklärt sich die Staatsregierung ein etwaiges Missverhältnis bei Männern im Verhältnis zu Frauen bei der Anzahl der sich um eine Ausbildungsstelle Bewerbenden? (Bitte aufschlüsseln nach schulisch, betrieblich, vergütet, unvergütet)
  24. Wie viele Männer erhielten jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 einen betrieblichen Ausbildungsplatz? (Bitte aufschlüsseln im Verhältnis zu Frauen)
  25. Wie viele Männer erhielten jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 einen überbetrieblichen Ausbildungsplatz? (Bitte aufschlüsseln im Verhältnis zu Frauen)
  26. Wie viele Männer erhielten jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 im Verhältnis

zu Frauen keinen Berufsausbildungsplatz? (Bitte aufschlüsseln nach Landkreisen und kreisfreien Städten)

27. Worin liegen die Gründe für etwaige Geschlechterdisparitäten?
28. Welcher Handlungsbedarf besteht nach Ansicht der Staatsregierung, um etwaigen Geschlechterungleichheiten entgegen zu wirken?
29. Wie viele Männer erhielten jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 einen Berufsabschluss im Verhältnis zu Frauen? (Bitte um Auflistung nach betrieblicher und schulischer sowie nach bezahlter und unbezahlter Berufsausbildung)
30. Wie viele Männer erhielten jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 nach erfolgreich absolvierter Ausbildung ein Übernahmeangebot vom ausbildenden Betrieb/der ausbildenden Institution? (Bitte aufschlüsseln im Verhältnis zu Frauen)
31. Wie viele Männer im Verhältnis zu Frauen erhielten jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 keinen Berufsabschluss?
32. Worin liegen nach Meinung der Staatsregierung die Gründe für etwaige Geschlechterdisparitäten?
33. Welche Maßnahmen implementiert oder plant die Staatsregierung, um etwaigen Geschlechterungleichheiten entgegen zu wirken?
34. Wie viele Männer im Vergleich zu Frauen nahmen jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 an beruflicher Weiterbildung insgesamt teil? Bitte zudem um Gliederung nach
  - Teilnehmenden ohne Berufsabschluss
  - unter 25-Jährigen
  - Teilnehmenden mit Migrationshintergrund (mit ausländischer Staatsangehörigkeit oder Aussiedler)
  - Langzeitarbeitslosen
  - Schwerbehinderten
  - Personen über 50 Jahre
  - Berufsrückkehrer nach Pflegezeit, Elternzeit, etc.
35. Wie hoch sind die öffentlichen Mittel, die bei der beruflichen Weiterbildung auf Männer im Vergleich zu Frauen entfallen?
36. Wie stellt sich die Abwanderung von Männern im erwerbsfähigen Alter im Verhältnis zu derjenigen von Frauen in den letzten 10 Jahren dar? (Bitte um Auflistung nach Abwanderungsquoten im Verhältnis zu 1000 Einwohnern bzw. Einwohnerinnen, Jahren und nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
37. Welche Gründe sieht die Staatsregierung für die unterschiedlichen Abwanderungsbewegungen von Männern und Frauen?

38. Wie bewertet die Staatsregierung diese Abwanderungsbewegungen?
39. Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um diesen Abwanderungstendenzen entgegenzuwirken?
40. Ergreift die Staatsregierung geschlechterdifferenzierte Maßnahmen, um den Abwanderungstendenzen entgegenzuwirken?
41. Inwiefern stimmt die Staatsregierung der Aussage zu, dass Männer weniger flexibel als Frauen bei der Arbeitssuche sind?
42. Sieht die Staatsregierung hier einen „Nachholbedarf“ besonders bei jungen Männern?
43. Worin liegen nach Ansicht der Staatsregierung die Gründe für eine unterschiedlich ausgeprägte Flexibilität bei der Arbeitssuche?
44. Welchen Handlungsbedarf sieht die Staatsregierung, um die Flexibilität von Menschen auf dem Arbeitsmarkt zu fördern?

### **c) Arbeitslosigkeit und Arbeitsförderung**

1. Wie viele Männer sind jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 im Vergleich zu Frauen arbeitslos gewesen? (Bitte aufschlüsseln nach Abschluss: Universität/FH, Lehre/Fachschule, angelernt, ohne Ausbildung, ohne Schulabschluss und nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
2. Wie viele Monate waren Männer im Vergleich zu Frauen jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 durchschnittlich arbeitslos? (Bitte aufschlüsseln nach Abschluss)
3. Wie viele männliche Jugendliche unter 25 Jahren waren jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 arbeitslos? (Bitte aufschlüsseln im Vergleich zu weiblichen Jugendlichen und nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
4. Über welche Abschlüsse verfügen diese jungen Männer im Vergleich zu jungen arbeitslosen Frauen? (Bitte aufschlüsseln nach Hochschulabschluss, abgeschlossene Lehre/Fachschule, keine abgeschlossene Ausbildung, keinen Schulabschluss)
5. Wie viele Männer haben im Vergleich zu Frauen jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 aus der Langzeitarbeitslosigkeit heraus in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gewechselt? (Bitte aufschlüsseln nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
6. Wie viele Männer wechselten im Vergleich zu Frauen jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 von der Arbeitslosigkeit in eine Teilzeittätigkeit? (Bitte aufschlüsseln nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
7. Wie viele Männer wechselten im Vergleich zu Frauen jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 von der Arbeitslosigkeit in eine geringfügige Beschäftigung? (Bitte auflisten nach Landkreisen und kreisfreien Städten)

8. Wie viele Männer wechselten im Vergleich zu Frauen jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 von der Arbeitslosigkeit in eine selbstständige Tätigkeit? (Bitte aufschlüsseln nach Landkreisen bzw. kreisfreien Städten)
9. Wie viele Männer erhielten im Vergleich zu Frauen in den letzten fünf Jahren eine berufsfördernde Maßnahme nach dem Dritten Sozialgesetzbuch (SGB III)?
10. Inwiefern setzt die Staatsregierung die Regelung des § 8 SGB III um? (Bitte um Auflistung der spezifischen Maßnahmen in den letzten fünf Jahren)
11. Inwiefern haben die von der Staatsregierung nach § 8 SGB III durchgeführten Maßnahmen zu einem Abbau von etwaigen Geschlechterungleichheiten auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt geführt?
12. Wie viele Männer beantragten jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 staatliche Zuschüsse zur Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit? (Bitte aufschlüsseln im Vergleich zu Frauen)
13. Wie viele Männer erhielten jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 staatliche Zuschüsse zur Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit? (Bitte aufschlüsseln im Vergleich zu Frauen)
14. Wie viele Firmeninsolvenzen wurden jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 von Männern angemeldet? (Bitte auflisten im Vergleich zu Frauen)
15. Wie viele Männer nahmen jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 Angebote der öffentlich geförderten Schuldnerberatung in Anspruch? (Bitte aufschlüsseln im Vergleich zu Frauen)
16. Wie viele Männer haben nach ihrer Abmeldung als arbeitssuchend oder arbeitslos bei der Bundesagentur für Arbeit im Anschluss eine berufliche Tätigkeit aufgenommen? (Bitte um Auflistung im Vergleich zu Frauen und nach Meldung als arbeitssuchend und arbeitslos und Art des beruflichen Tätigkeit: selbständig oder unselbständig beschäftigt)
17. Bei wie vielen Männern im Vergleich zu Frauen liegen keine Erkenntnisse darüber vor, ob sie, nachdem sie arbeitslos oder arbeitssuchend gemeldet waren, nach ihrer Abmeldung bei der Bundesagentur für Arbeit wieder eine berufliche Tätigkeit aufgenommen haben?
18. Wie viele Männer waren im Vergleich zu Frauen jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 als arbeitssuchend gemeldet?
19. Wie viele Monate waren Männer im Vergleich zu Frauen jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 durchschnittlich als arbeitssuchend gemeldet?
20. Wie viele Männer mit akademischem Abschluss waren im Vergleich zu Frauen mit akademischem Abschluss jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 unterhalb ihrer Qualifikation beschäftigt?
21. Wie viele Männer befanden sich jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 in einer Arbeitsbeschaffungs- oder Strukturanpassungsmaßnahme bzw. in einer Maßnahme mit Mehraufwandsentschädigung (MAE-Maßnahme)? (Bitte

aufschlüsseln nach Alter in 5 Jahresschritten ab 15 Jahren bis 70 Jahren und jeweils im Verhältnis zu Frauen)

#### **d) Privatwirtschaft**

1. Wie viele Männer im Vergleich zu Frauen sind in Sachsen in der Privatwirtschaft beschäftigt?
2. Wie hat sich diese Zahl in den letzten fünf Jahren entwickelt? (Bitte auflisten nach Jahren und im Verhältnis zu Frauen)
3. Über welche Erkenntnisse verfügt die Staatsregierung, wie viele Männer in Sachsen im Vergleich zu Frauen in der obersten Leitungsebene von Unternehmen tätig sind?
4. Wie hat sich diese Zahl in den letzten fünf Jahren entwickelt? (Bitte aufschlüsseln nach Jahren und im Verhältnis zu Frauen)
5. Über welche Erkenntnisse verfügt die Staatsregierung, wie viele Männer in Sachsen im Vergleich zu Frauen in der obersten Leitungsebene in Unternehmen mit mehr als 500 MitarbeiterInnen arbeiten?
6. Sollten sich deutliche Disparitäten in der Geschlechterverteilung zeigen: Welche Möglichkeiten sieht die Staatsregierung auf eine geschlechtergerechtere Verteilung hinzuwirken?

#### **e) Besetzung von Aufsichtsräten**

1. Wie viele Aufsichtsratspositionen in sächsischen Unternehmen mit Landesbeteiligung werden zurzeit durch den Freistaat besetzt?
2. Wie viele der durch den Freistaat zu besetzenden Positionen sind mit Männern besetzt?
3. Wie viele der zu besetzenden Posten wurden seit 2004 mit Männern besetzt? (Bitte aufschlüsseln im Verhältnis zu allen seit 2004 frei gewordenen und neu besetzten Posten)
4. Inwiefern hält die Staatsregierung eine geschlechterparitätische Besetzung von Aufsichtsräten für sinnvoll?
5. Falls in diesem Zusammenhang etwaige Geschlechterungleichheiten existieren: Welche Maßnahmen plant die Staatsregierung zu unternehmen, um langfristig eine geschlechterparitätische oder zumindest eine dem tatsächlichen Geschlechterverhältnis angemessenere Besetzung von Aufsichtsräten anzustreben?

## **f) Diskriminierung und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz**

1. Welche Erkenntnisse hat die Staatsregierung über die sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz von Männern im Vergleich zu Frauen in Sachsen in den letzten fünf Jahren? (Bitte um Auflistung nach Jahren, Fällen, Art der Fälle und Folgen)
2. Trifft es nach Erkenntnissen der Staatsregierung zu, dass insbesondere schwule Männer häufig unter sexuellen Diskriminierungen am Arbeitsplatz leiden?
3. An wen können sich insbesondere schwule Männer wenden, wenn sie Diskriminierungen am Arbeitsplatz in Sachsen ausgesetzt sind?
4. An welche behördlichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner können sich insbesondere schwule Männer wenden, wenn sie Diskriminierungen inkl. sexueller Belästigung am Arbeitsplatz als Arbeitnehmer (angestellt oder verbeamtet) aber auch als Bürger (z. B. als Antragsteller) in Behörden (staatlich und kommunal) ausgesetzt sind? (Bitte um Auflistung nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
5. Welche Aufgabenfelder und Tätigkeitsbereiche werden von den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner abgedeckt?
6. Welche Ergebnisse hat deren Arbeit bisher erbracht?
7. Inwiefern steht die Staatsregierung in Kontakt zu nicht-staatlichen Organisationen, die Anlaufstellen für Diskriminierungen sind, wie z. B. dem Antidiskriminierungsbüro in Leipzig, um sich über sexuelle Belästigungen am Arbeitsplatz in Sachsen zu informieren?
8. Inwiefern unterscheidet sich das Hilfeangebot, das schwulen Männern angeboten wird, von dem, welches lesbischen Frauen und gegengeschlechtlich orientierten Menschen gemacht wird?
9. Wie viele Diskriminierungsfälle am Arbeitsplatz wegen des Geschlechts und/oder der sexuellen Orientierung sind der Staatsregierung in den letzten fünf Jahren bekannt geworden? (Bitte auflisten nach Jahr, Geschlecht der diskriminierten Person und der Person, die diskriminiert sowie um Auflistung nach Landkreis und kreisfreien Städten)
10. Wie hoch schätzt die Staatsregierung das Dunkelfeld bzw. die Dunkelziffer ein?
11. In welchen Bereichen sieht die Staatsregierung noch Handlungs- bzw. Verbesserungsbedarf, um der sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz entgegen zu wirken?
12. Plant die Staatsregierung eine spezielle Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema, um z. B. Unternehmen für diese Thematik zu sensibilisieren?



## **g) Mobilität**

1. Welche Erkenntnisse liegen der Staatsregierung über die Nutzerzahlen des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Sachsen hinsichtlich der Geschlechterverteilung vor? (Bitte auflisten nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
2. Ist der Staatsregierung bekannt, ob der ÖPNV den Bedürfnissen von Männern gerecht wird?
3. Über welche Erkenntnisse verfügt die Staatsregierung, wie viele Männer im Vergleich zu Frauen viele Wege mit Kindern auch außerhalb der Hauptverkehrszeit zurücklegen müssen?
4. Ist der Staatsregierung bekannt, ob Männer im Vergleich zu Frauen längere Wege durch Nutzung des ÖPNV zurücklegen?
5. Inwiefern werden bei der Erarbeitung von Nahverkehrsplänen Belange von Männern im Vergleich zu Frauen als Nutzer bzw. Nutzerinnen des ÖPNV berücksichtigt?
6. Falls diese Belange berücksichtigt werden: Zu welchen Konsequenzen hat dies geführt?
7. Werden Männer entsprechend ihres Nutzeranteils an allen Planungs- und Entscheidungsprozessen beim ÖPNV beteiligt?
8. Falls nicht: Wieso nicht?
9. Inwiefern plant die Staatsregierung, Männer entsprechend ihres Nutzeranteils an allen Planungs- und Entscheidungsprozessen beim ÖPNV zu beteiligen?
10. Welche zielgruppenspezifischen Angebote unterstützt die Staatsregierung, um insbesondere das Mobilitätsverhalten von männlichen Jugendlichen zu beeinflussen?
11. Wie wird sich nach Ansicht der Staatsregierung der Anteil von Männern über 60 Jahren im Vergleich zu Frauen dieser Altersgruppe am Motorisierten Individualverkehr (MIV) bis zum Jahr 2020 entwickeln?
12. Wie entwickelte sich die Zahl der Verkehrsunfälle jeweils in den Jahren 2001 bis 2007? (Bitte um Darstellung, mit welchem Anteil Männer in welchen Altersgruppen beteiligt bzw. geschädigt waren)
13. Wie hoch war die Anzahl der männlichen Verkehrstoten im Vergleich zu weiblichen Verkehrstoten jeweils in den Jahren 2001 bis 2007? (Bitte um Auflistung nach Altersgruppen)
14. Wie entwickelte sich jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 in Sachsen die Zahl der Berufspendler im Vergleich zu Berufspendlerinnen? (Bitte um Auflistung nach den Kriterien „Pendeln innerhalb Sachsens“ und „Pendeln über die Ländergrenzen hinweg“)

## **II. Soziales: Vereinbarkeit Familie und Beruf; Armut; Gesundheit; Drogenkonsum; Verhütungsverhalten; Häusliche Gewalt; Freizeitangebote**

### **a) Vereinbarkeit Familie und Beruf**

1. Wie hoch ist die Zahl allein erziehender Männer in Sachsen? (Bitte aufschlüsseln nach absoluten Zahlen und im Verhältnis zu allein erziehenden Frauen sowie Alter der Kinder, nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
2. Wie hat sich der Anteil allein erziehender Männer in Sachsen in den letzten fünf Jahren im Vergleich zu gemeinsam wohnenden Eltern entwickelt? (Bitte aufschlüsseln nach Jahren und auch im Vergleich zu allein erziehenden Müttern, nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
3. Wie viele geschiedene oder getrennt lebende Männer in Sachsen sind unterhaltspflichtig? (behördlich oder gerichtlich festgesetzt; bitte auflisten nach Unterhalt für Ehegatten, für Kinder und im Vergleich zu unterhaltspflichtigen Frauen)
4. Wie viele Männer entziehen sich ihrer Unterhaltspflichten? (Bitte aufschlüsseln in absoluten Zahlen und im Vergleich zu Frauen)
5. Wie hat sich die Anzahl der Unterhaltsklagen in den letzten fünf Jahren entwickelt? (Bitte auflisten nach Unterhalt für Ehegatten, für Kinder und nach Geschlecht der unterhaltsverpflichteten Person)
6. In wie vielen Fällen waren diese Klagen zumindest zum Teil erfolgreich?
7. Wie viele Männer erhalten in Sachsen seit Einführung des Elterngeldes Elterngeld? (Bitte aufschlüsseln nach Landkreisen und kreisfreien Städten, nach durchschnittlicher Höhe (300 Euro, bis 1000 Euro, über 1000 Euro) und jeweils im Vergleich zu Frauen)
8. Für welche Zeiträume haben Väter im Vergleich zu Müttern seit Einführung des Elterngeldes dieses beantragt? (Bitte um Auflistung nach Monaten und wenn möglich getrennt nach öffentlicher Dienst und Privatwirtschaft)
9. Wie viele Männer erhalten Landeserziehungsgeld nach dem Landeserziehungsgeldgesetz? (Bitte aufschlüsseln absolut und im Vergleich zu Müttern, die Landeserziehungsgeld erhalten, nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
10. Für welche Zeiträume haben Väter im Vergleich zu Müttern in den letzten fünf Jahren Landeserziehungsgeld beantragt? (Bitte auflisten nach Monaten)
11. Über welche Erkenntnisse verfügt die Staatsregierung, wie viele Väter nach Erhalt des Erziehungsgeldes wieder an den gleichen oder einen gleichwertigen Arbeitsplatz zurückgekehrt sind? (Bitte aufschlüsseln im Verhältnis zu Berufsrückkehrerinnen)
12. Falls die Staatsregierung keine Angaben dazu machen kann: Plant die Staatsregierung, eine solche Statistik einzuführen?

13. Falls nein: Wieso nicht?
14. Ist der Staatsregierung bekannt, in welchem Umfang Männer in Sachsen den Wunsch haben, Auszeiten zur Kindererziehung zu nehmen bzw. in Teilzeit zu arbeiten, um Erziehungsaufgaben wahrzunehmen?
15. Sollte es deutliche Diskrepanzen zwischen dem Wunsch nach kürzeren Arbeitszeiten zur Kindererziehung und tatsächlicher Inanspruchnahme von Auszeiten oder Arbeitszeitverkürzungen zur Beteiligung an Erziehungsaufgaben geben: Worin sieht die Staatsregierung die Gründe dafür?
16. Sollte es deutliche Diskrepanzen zwischen dem Wunsch nach kürzeren Arbeitszeiten zur Kindererziehung und tatsächlicher Inanspruchnahme von Auszeiten oder Arbeitszeitverkürzungen zur Beteiligung an Erziehungsaufgaben geben: Welche Maßnahmen plant die Staatsregierung, damit mehr Männer die Gelegenheit haben, sich an Erziehungsaufgaben im gewünschten Umfang zu beteiligen?
17. Über welche Erkenntnisse verfügt die Staatsregierung dahingehend, wie viele Männer im Vergleich zu Frauen jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 Freistellungen oder Arbeitszeitverkürzungen zur Pflege von Angehörigen beantragt haben? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren)
18. Wie hat sich die Zahl derjenigen Männer, die wegen Kinderbetreuung oder der Pflege Angehöriger einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen, in Sachsen im Vergleich zu Frauen in den letzten zehn Jahren entwickelt? (Bitte getrennt aufschlüsseln nach Kinderbetreuung und Pflege sowie im bundesweiten Vergleich)
19. Welche Erkenntnisse besitzt die Staatsregierung über die Anzahl kinderloser Männer in Sachsen?
20. Über welche Erkenntnisse verfügt die Staatsregierung in Hinblick auf den Kinderwunsch von Männern?
21. Worin sieht die Staatsregierung die Gründe für Kinderlosigkeit bei Männern?
22. Welche Schritte sind nach Meinung der Staatsregierung notwendig, um Familien- und Berufsphase besser miteinander zu verzahnen?
23. Welche (Arbeitszeit-)Modelle sind aus ihrer Sicht besonders geeignet, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern?
24. Welche konkreten Maßnahmen unternimmt die Staatsregierung, um die Quote der Teilzeitarbeit in Führungspositionen des öffentlichen Dienstes zu erhöhen?
25. Inwiefern werden derzeit in Sachsen Arbeitszeitmodelle erprobt, die eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Männer ermöglichen?
26. Welche Maßnahmen plant die Staatsregierung, diese Arbeitszeitmodelle zu fördern oder einzuführen?

27. Welche Erkenntnisse liegen der Staatsregierung über die finanzielle Beteiligung an den Kinderbetreuungskosten durch Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen vor?
28. Insbesondere Kleinbetriebe sind oftmals vor erhebliche organisatorische Probleme gestellt, Männer und auch Frauen nach einer Zeit der Abwesenheit – bedingt durch Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen – wieder am alten Arbeitsplatz einzugliedern: Inwiefern fördert die Staatsregierung durch z. B. Eingliederungsmaßnahmen oder finanzielle Hilfen die Re-Integration am Arbeitsplatz?
29. Sieht die Staatsregierung die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als wichtigen ökonomischen Standortfaktor?
30. Welche Erkenntnisse liegen der Staatsregierung hierzu vor?
31. Wie sehen die Pläne der Staatsregierung zum Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten von Kindern unter einem Jahr aus?

## **b) Armut**

1. Wie viele Männer leben in Sachsen unter der Armutsgrenze? (Bitte aufschlüsseln im Verhältnis zu Frauen sowie nach Landkreisen und kreisfreien Städte)
2. Bei welchem Betrag setzt die Staatsregierung die Armutsgrenze in Sachsen an?
3. Wie viele dieser unter der Armutsgrenze lebenden Männer sind allein erziehende Väter?
4. Wie stellt sich diese Zahl im Verhältnis zu allein erziehenden Müttern, die unter der Armutsgrenze leben, dar? (Bitte aufschlüsseln nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
5. Wie hat sich die Zahl der unter der Armutsgrenze lebenden allein erziehenden Väter in den letzten fünf Jahren entwickelt? (Bitte aufschlüsseln nach Jahren und im Verhältnis zu allein erziehenden Müttern)
6. Wie viele der unter der Armutsgrenze lebenden Männer sind über 65 Jahre alt?
7. Wie stellt sich diese Zahl im Verhältnis zu Frauen über 65 Jahren, die unter der Armutsgrenze leben, dar?
8. Wie hat sich die Zahl der unter der Armutsgrenze lebenden Männer in Sachsen in den letzten fünf Jahren entwickelt? (Bitte aufschlüsseln nach Jahren, Alter und im Vergleich zu Frauen, nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
9. Wie viele Männer erhalten Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II)? (Bitte aufschlüsseln nach Landkreisen und kreisfreien Städten und im Verhältnis zu Frauen, die

Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts erhalten)

10. Wie hat sich diese Zahl seit 2005 entwickelt? (Bitte auflisten nach Jahren und im Verhältnis zu Frauen)
11. Wie viele Männer erhalten trotz Arbeitslosigkeit keine Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts aufgrund der Anrechnung des Einkommens der Partnerin? (Bitte aufschlüsseln im Verhältnis zu Frauen, die keine Leistungen aufgrund des Partnereinkommens erhalten)
12. Wie viele Männer sind in Sachsen obdachlos? (Bitte aufschlüsseln im Vergleich zu obdachlosen Frauen)
13. Wie hat sich die Zahl der obdachlosen Männer in den letzten fünf Jahren entwickelt? (Bitte auflisten im Vergleich zu obdachlosen Frauen)
14. Sollte sich bei den von Obdachlosigkeit betroffenen Personen ein deutliches Abweichen von einer paritätischen Geschlechterverteilung zeigen: Wie bewertet die Staatsregierung dies?
15. Welche Konsequenzen zieht die Staatsregierung aus etwaigen Geschlechterunterschieden?
16. Welche Angebote gibt es in Sachsen für obdachlose Männer im Vergleich zu Angeboten für obdachlose Frauen? (Bitte um Auflistung nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
17. Sieht die Staatsregierung ein spezifisches Problem hinsichtlich der Gewalt gegenüber obdachlosen Männern?
18. Wie viele Angriffe (Überfälle z. B. Körperverletzungen) gegenüber obdachlosen Männern sind der Staatsregierung in den letzten zehn Jahren bekannt? (Bitte um Auflistung nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
19. Welche Präventionsmaßnahmen hat die Staatsregierung in den letzten zehn Jahren unternommen, um solchen Angriffen vorzubeugen?

### **c) Gesundheit**

1. Kann die Staatsregierung für Sachsen die Tendenz bestätigen, dass, wie die AOK in einem Bericht „Männer sind Präventionsmuffel“ beschrieben hat, Männer in sehr geringem Umfang an Bewegungs- und Präventionskursen teilnehmen?
2. Welche Erkenntnisse hat die Staatsregierung über die Teilnahme von Männern an Krebsvorsorgeuntersuchungen?
3. Sollte sich auch für Sachsen bestätigen, dass Männer im geringen Maße Präventionsmaßnahmen in Anspruch nehmen: Wird dieser Tatsache bei Planungen für Präventionsmaßnahmen Rechnung getragen?
4. Welche Möglichkeiten sieht die Staatsregierung, Männer dazu zu bewegen, sich verstärkt an Präventionsmaßnahmen zu beteiligen?

5. Wie viele Männer erleiden jährlich in Sachsen einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall? (Bitte aufschlüsseln in Jahren seit 2001, nach Alter in 10 Jahresschritten ab 30 Jahre bis 70 Jahre und im Vergleich zu Frauen der jeweiligen Altersgruppe und nach Art der Krankheit)
6. Sollte sich bei Herzinfarkten und Schlaganfällen eine deutliche Disparität zwischen den Geschlechtern zeigen: Wie erklärt sich die Staatsregierung diese Geschlechterunterschiede?
7. Wie viele Ärzte und Ärztinnen gibt es zurzeit in Sachsen, die sich – vergleichbar der Gynäkologie bei Frauen – auf Andrologie spezialisiert haben? (Bitte wenn möglich aufschlüsseln im Vergleich zu anderen Bundesländern)
8. Inwiefern fördert die Staatsregierung das relativ neue Lehr- und Forschungsgebiet der Andrologie?
9. Inwiefern wird nach Ansicht der Staatsregierung die Gesundheitsforschung vor allem an Männern eines bestimmten Alters ausgerichtet?
10. Hält die Staatsregierung es für gerechtfertigt, Medikamente vor allem an Männern eines bestimmten Alters zu testen?
11. Über welche Erkenntnisse verfügt die Staatsregierung, ob durch eine einseitige (in Bezug auf Geschlecht und Alter) Medikamententestung und Erforschung von Krankheiten andere Geschlechter und Alter falsch oder schlechter behandelt werden?
12. Welcher Handlungsbedarf ergibt sich dadurch für die Staatsregierung, um die Gesundheit von Männern und Frauen zu verbessern bzw. Krankheiten effektiver entgegen wirken zu können?
13. Verfügt die Staatsregierung über Erkenntnisse, wie viele Männer sich seit 2001 jährlich wegen eines Burnout-Syndroms behandeln ließen? (Bitte um Auflistung nach Jahren und Krankheitsbildern)
14. Inwiefern gibt es nach Kenntnis der Staatsregierung Disparitäten zwischen der Anzahl der von Burnout-Syndrom betroffenen Männer im Verhältnis zu betroffenen Frauen?
15. Sollten sich Disparitäten zwischen den Geschlechtern zeigen: Welche Konsequenzen zieht die Staatsregierung daraus?
16. Wie hoch ist die Suizidrate bei Männern in Sachsen? (Bitte aufschlüsseln nach Alter in 5 Jahresschritten ab 10 Jahre bis 80 Jahre und im Vergleich zu Frauen in der jeweiligen Altersgruppe, nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
17. Wie stellt sich diese Zahl im bundesdeutschen Vergleich dar?
18. Wie hat sich diese Zahl in den letzten fünf Jahren entwickelt? (Bitte aufschlüsseln nach Jahren, nach Alter in 5 Jahresschritten ab 10 Jahren bis 80 Jahren und im Vergleich zu Frauen der jeweiligen Altersgruppe)

19. Falls sich in Sachsen eine signifikant höhere Suizidrate bei Männern als bei Frauen zeigt: Welche Schlüsse und Konsequenzen zieht die Staatsregierung aus der unterschiedlichen Verteilung?
20. Inwiefern fördert die Staatsregierung spezielle auf männliche Suizidgefährdete ausgerichtete Beratungsangebote? (Bitte um Auflistung der Projekte)
21. Wie viele Männer nehmen im Vergleich zu Frauen Beratungs- und Hilfeangebote bei Suizidgefährdung wahr?

#### **d) Drogenkonsum**

1. Wie viele Männer in Sachsen sind nach Schätzungen der Staatsregierung
  - alkoholabhängig
  - kokainabhängig
  - heroinabhängig
  - von synthetischen Drogen abhängig
  - tablettenabhängig?

(Bitte aufschlüsseln im Verhältnis zu Frauen und falls Daten in anderer Form erfasst, wie Abhängigkeit von z. B. Amphetaminen, Opiaten, dann in der vorliegenden Form sowie nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
2. Wie hat sich die Zahl der männlichen Abhängigen in den letzten fünf Jahren bei den aufgelisteten Suchtmitteln entwickelt? (Bitte aufschlüsseln nach Jahren im Verhältnis zu Frauen)
3. Wie gestaltet sich der Anteil der Männer an Fällen von Spielsucht?
4. Wie viele Männer in Sachsen haben sich in den letzten fünf Jahren wegen einer der genannten Abhängigkeiten behandeln lassen? (Bitte aufschlüsseln nach Jahren, unterschieden nach ambulanter und stationärer Behandlung und im Vergleich zu abhängigen Frauen sowie nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
5. Wie viele männliche Jugendliche unter 18 Jahren wurden in den letzten fünf Jahren wegen übermäßigem Alkoholkonsum im Krankenhaus behandelt? (Bitte aufschlüsseln nach Jahr und im Verhältnis zu allen Jugendlichen unter 18 die wegen Alkoholkonsums im Krankenhaus behandelt wurden, wenn möglich auch nach Landkreisen und kreisfreien Städten)?
6. Sollte sich bei einzelnen Suchtmitteln eine deutliche Disparität zwischen den Geschlechtern zeigen: Wie bewertet die Staatsregierung die Geschlechterverteilung der einzelnen Abhängigkeiten?
7. Welche Konsequenzen zieht die Staatsregierung aus etwaigen Geschlechterdisparitäten?

8. Welche speziell auf Jungen bzw. Männer ausgerichtete Präventionsmaßnahmen und -angebote gibt es in Sachsen?
9. Plant die Staatsregierung die Einrichtung bzw. Finanzierung spezieller Präventionsmaßnahmen z. B. Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit für Jungen und Männer?
10. Gibt es in Sachsen speziell auf Männer und männliche Jugendliche ausgerichtete Beratungsangebote?
11. Welche Möglichkeiten gibt es in Sachsen für (z. B. allein erziehende) Väter, stationäre Angebote zur Behandlung von Suchtkrankheiten mit Kindern wahrzunehmen?

#### **e) Verhütungsverhalten – Aufklärungskampagnen**

1. Ist der Staatsregierung bekannt, dass der Anteil der Männer, die bei sexuellem Verkehr verhüten, signifikant geringer ist, als der Anteil der Frauen?
2. Beabsichtigt die Staatsregierung durch spezielle Aufklärungsarbeit Jungen und junge Männer zu erreichen, damit sie – falls sie kein Kind möchten – selbstbestimmt Schwangerschaften und/oder sexuell übertragbare Krankheiten verhüten?
3. Angesichts der Gefahr von HIV/AIDS: Welche Maßnahmen implementiert oder plant die Staatsregierung zur speziellen Aufklärungsarbeit für Jungen und Männer, insbesondere auch ausgerichtet auf schwule Jungen und Männer?
4. Angesichts der zunehmenden Rate an Teenagerschwangerschaften: Welche speziell auf männliche Jugendliche ausgerichtete Maßnahmen implementiert oder plant die Staatsregierung im Zuge der Aufklärungsarbeit zur Verhinderung von ungewollten Schwangerschaften?

#### **f) Häusliche Gewalt**

1. Wie viele Fälle häuslicher Gewalt wurden jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 von Männern im Vergleich zu Frauen angezeigt? (Bitte aufschlüsseln nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
2. In wie vielen Fällen waren Männer Opfer häuslicher Gewalt im Verhältnis zu Frauen? (Bitte aufschlüsseln nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
3. Wie viele Wegweisungen wurden jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 gegen Männer im Rahmen von Polizeieinsätzen gegen häusliche Gewalt erteilt? (Bitte aufschlüsseln nach Jahren und im Vergleich zu Wegweisungen gegen Frauen, sowie nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
4. Über welche Erkenntnisse verfügt die Staatsregierung im Hinblick auf



häusliche Gewalt in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften?

5. Über welche Erkenntnisse verfügt die Staatsregierung, wie oft Männer Opfer von häuslicher Gewalt in der Pflege werden? (Bitte aufschlüsseln im Verhältnis zu weiblichen Opfern)
6. Über welche Erkenntnisse verfügt die Staatsregierung in Bezug auf Männer als Täter bei häuslicher Gewalt in der Pflege? (Bitte aufschlüsseln im Verhältnis zu Täterinnen)
7. Wie viele Männer haben seit 2001 Beratungsangebote der sächsischen Interventions- und Koordinierungsstellen gegen häusliche Gewalt in Anspruch genommen?
8. Welche besonderen Beratungsangebote gibt es für Männer, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind? (Bitte aufschlüsseln nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
9. Falls es keine speziellen Angebote für Männer gibt: Inwiefern sieht die Staatsregierung eine Notwendigkeit diese einzurichten bzw. zu finanzieren?
10. Welche Projekte gibt es in Sachsen, die mit Männern als Täter häuslicher Gewalt arbeiten?
11. Hält die Staatsregierung diese Angebote der Täterarbeit für ausreichend?
12. Angesichts des Umstandes, dass häusliche Gewalt gegen Männer immer noch gesellschaftlich tabuisiert ist: Inwiefern sieht die Staatsregierung hier einen erhöhten Sensibilisierungsbedarf z. B. von Polizeibeamtinnen bzw. –beamten, die oft als erste mit den Opfern häuslicher Gewalt zusammentreffen?
13. Angesichts des Umstandes, dass im Bereich häusliche Gewalt erhebliche Geschlechterdisparitäten auftreten: Abgesehen von Interventionsmöglichkeiten im Konfliktfall – welche Maßnahmen hält die Staatsregierung vor dem Hintergrund der augenfälligen Geschlechterdisparitäten langfristig für notwendig, damit aus Beziehungen keine Gewaltbeziehungen werden?

#### **g) Freizeitangebote**

1. Welche kommunal oder staatlich geförderten Freizeitangebote werden in welchem Ausmaß (Häufigkeit, Dauer des Angebots) im ländlichen und im städtischen Raum angeboten? (Bitte um Auflistung des Ortes, Angabe der Kommune, Häufigkeit und Dauer des Angebots)
2. Wie viele Jungen und heranwachsende Männer nutzen kommunal oder staatlich unterstützte Freizeitangebote im Verhältnis zu Mädchen bzw. heranwachsenden Frauen? (Bitte um Auflistung nach staatlichem oder kommunalem Angebot, finanziellen Mitteln, die dafür bereit gestellt werden sowie Geschlecht der Teilnehmenden)
3. Welche speziellen Freizeitangebote für Jungen und männliche Jugendliche

werden angeboten? (Bitte um Auflistung nach staatlichem oder kommunalem Angebot, finanziellen Mitteln, die dafür bereit gestellt werden und Konzept des Freizeitangebotes)

4. Welche speziellen Angebote zur Freizeitgestaltung für Männer existieren in Sachsen? (Bitte um Auflistung nach staatlichem oder kommunalem Angebot, finanziellen Mitteln, die dafür bereit gestellt werden und Konzept des Freizeitangebotes und Anteil an Gesamtangeboten)
5. Wie hat sich das Angebot für Jungen und Männer in den letzten fünf Jahren verändert?
6. Wie wird planerisch auf den Bedarf von Jungen und Männer im Bereich der Freizeitangebote eingegangen?
7. Sollten keine speziellen Freizeitangebote für Jungen und Männer existieren: Welche Notwendigkeit für solche Angebote sieht die Staatsregierung?
8. Welche speziellen Vater-Kind-Angebote zur Freizeitgestaltung gibt es in Sachsen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Kommune)

### **III. Kultus: Schulerfolg; Lehrkräfte; Sportförderung**

#### **a) Schulerfolg**

1. Wie viele männliche Jugendliche haben zwischen 2001 und 2007 jährlich jeweils die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, einen Realschulabschluss oder einen Hauptschulabschluss erworben bzw. die Schule ohne jeglichen Abschluss verlassen? (Bitte aufschlüsseln in absoluten Zahlen, im Vergleich zu weiblichen Jugendlichen und nach Landkreisen bzw. kreisfreien Städten)
2. Wie viele männliche Jugendliche haben jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 die Schule vor Erreichen des höchsten dort angebotenen Abschlusses verlassen? (Bitte aufschlüsseln nach Schulform und im Vergleich zu weiblichen Jugendlichen)
3. Wie viele Jungen haben jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 eine Bildungsempfehlung für das Gymnasium erhalten? (Bitte aufschlüsseln absolut und prozentual im Vergleich zu Mädchen, sowie nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
4. Wie gestaltete sich der Jungenanteil an Schulen für Erziehungshilfe und an Schulen für Lernbehinderung jeweils in den Jahren 2001 bis 2007?
5. Sollte sich ein signifikant höherer Anteil an Jungen zeigen: Wie hält die Staatsregierung den hohen planmäßigen Stundenausfall an sächsischen Förderschulen mit der angekündigten speziellen Förderung von Jungen für vereinbar?
6. Wie hält die Staatsregierung den hohen planmäßigen Stundenausfall an sächsischen Förderschulen generell mit dem besonderen Förderbedarf dieser

SchülerInnen vereinbar?

7. Welche Maßnahmen plant die Staatsregierung, um dem planmäßigen Unterrichtsausfall so schnell wie möglich umfassend zu begegnen?
8. Welche besonderen Konzepte zur geschlechtsspezifischen Förderung von Jungen umfassen diese Maßnahmen?
9. Inwiefern plant die Staatsregierung, an allen Schulen eine geschlechtergerechte Pädagogik in den Schulen einzuführen?
10. Sollte es solche Planungen geben, welche Konzepte liegen dieser geschlechtergerechten Pädagogik zugrunde?
11. Wie ist der Anteil von Jungen im Verhältnis zu Mädchen an den Mitwirkungsorganen der SchülerInnen entsprechend des Sächsischen Schulgesetzes?
12. Wie ist der Anteil von Männern im Verhältnis zu Frauen an den Mitwirkungsorganen der Eltern entsprechend des Sächsischen Schulgesetzes?
13. Wie entwickelten sich bei Jungen schulrelevante Entwicklungsverzögerungen und Gesundheitsstörungen bei Schuleingangsuntersuchungen in Sachsen seit 2001 (hinsichtlich der emotionalen, sozialen, motorischen bzw. kognitiven Kompetenzen)? (Bitte aufschlüsseln im Vergleich zu Mädchen)
14. Welche regionalen Differenzen sind der Staatsregierung hinsichtlich der festgestellten Entwicklungsverzögerungen und Gesundheitsstörungen bekannt?
15. Wie vielen Jungen (absolut und prozentual) wurde aufgrund nicht ausreichender körperlicher und geistiger Entwicklung eine Empfehlung zur Zurückstellung vom Schulbesuch ausgesprochen bzw. der Besuch einer förderschulischen oder sonstigen schulvorbereitenden Einrichtung vorgeschlagen?
16. Mit welchem Anteil waren Jungen im Vergleich zu Mädchen von schulischen Disziplinarmaßnahmen jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 in Sachsen betroffen? (Bitte Differenzierung nach Art der Maßnahme)
17. Welche jungenspezifischen Maßnahmen zur Förderung der Lesekompetenz sind in Lehrplänen bzw. bildungspolitischen Zielen verankert?
18. Gibt es spezielle Jungenleseförderprojekte, die durch die Sächsische Staatsregierung gefördert werden?
19. Welche sonstigen Förderprojekte gibt es insbesondere für die geschlechtsspezifische Förderung von Jungen?
20. Welche Überlegungen bzw. Modellprojekte zur Neugestaltung der koedukativen Bildung gibt es in Sachsen besonders vor dem Hintergrund des häufig angenommenen unterschiedlichen Lernverhaltens von Jungen und Mädchen?

## **b) Lehrkräfte**

1. Wie hat sich der Anteil der Lehrer im Verhältnis zu Lehrerinnen in den verschiedenen Schulformen in den letzten zehn Jahren entwickelt? (Bitte auflisten nach Schulformen, Landkreisen und kreisfreien Städten)
2. Wie viele Männer arbeiten in Teilzeit als Lehrer im Verhältnis zu Teilzeit arbeitenden Lehrerinnen?
3. Wie viele Männer unterrichten im Verhältnis zu Frauen musische und fremdsprachliche Fächer und Hauswirtschaftsfächer? (Bitte um Auflistung nach Schulformen, sowie nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
4. Wie viele Männer unterrichten im Verhältnis zu Frauen Wirtschaft, Naturwissenschaften, Technik und Werkunterricht? (Bitte um Auflistung nach Schulformen und Schulfach, sowie nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
5. Wie viele Männer haben im Vergleich zu ihrem Anteil als Lehrer (im Verhältnis zu Lehrerinnen) in Führungspositionen an sächsischen Schulen in den letzten fünf Jahren gearbeitet? (Bitte um Auflistung nach Landkreisen und kreisfreien Städten, Position, Geschlecht, Jahr)
6. Wie viele Männer arbeiten in den Regionalstellen der Sächsischen Bildungsagentur und im Staatsministerium für Kultus in leitenden Positionen im Vergleich zur Gesamtzahl der männlichen Beschäftigten der Behörde? (Bitte um Auflistung nach Laufbahn, Position, Alter und im Vergleich zu Frauen)
7. Wie viele Männer arbeiten in den Regionalstellen der Sächsischen Bildungsagentur und im Staatsministerium für Kultus in leitenden Positionen im Vergleich zur Gesamtzahl der Führungspositionen innerhalb der Behörde? (Bitte um Auflistung nach Laufbahn, Position, Alter und jeweils im Vergleich zu Frauen)
8. Plant die Staatsregierung eine Männerquote bei den Stellen für Lehrerinnen und Lehrer einzuführen?
9. Plant die Staatsregierung eine Männerquote bei den Teilzeitstellen für Lehrerinnen und Lehrer einzuführen?
10. Plant die Staatsregierung eine Männerquote bei der Besetzung von Führungspositionen in Schulen, Regionalstellen der Sächsischen Bildungsagentur entsprechend ihres Gesamtanteils einzuführen?
11. Mit welchen Maßnahmen will die Staatsregierung erreichen, dass paritätische Geschlechterverhältnisse insbesondere auch für die Funktionsämter erfüllt werden?
12. Welchen Erfolg haben bisherige Maßnahmen in den letzten fünf Jahren gezeigt?

### **c) Sportförderung**

1. Welche Mittel in welcher Höhe fließen in die Sportförderung von Vereinen mit mehr männlichen aktiven Mitgliedern im Vergleich zur Sportförderung von Vereinen mit weiblichen aktiven Mitgliedern?
2. Falls die Staatsregierung dies nicht beantworten kann: Beabsichtigt die Staatsregierung Sportfördermittel entsprechend des Bevölkerungsanteils von Männern und Frauen bzw. Jungen und Mädchen in Sachsen auszugeben?
3. Falls nicht: Aus welchen Gründen verzichtet die Staatsregierung auf eine geschlechtergerechte Verteilung?
4. Beabsichtigt die Staatsregierung eine Auswertung, in welcher Höhe die Mittel an Männer oder an Frauen bzw. Jungen und Mädchen fließen?
5. Welchen Zusammenhang sieht die Staatsregierung zwischen der Dominanz von Männern im Profisport und der Förderung von Jungen und heranwachsenden Männern?
6. Warum sieht der Zuwendungsvertrag zur Sportförderung keine geschlechtergerechte Verteilung der Mittel vor?
7. Inwiefern plant die Staatsregierung in welchem Zeitrahmen eine Änderung des Zuwendungsvertrages hinsichtlich der geschlechtergerechten Verteilung der Mittel?

## **IV. Wissenschaft und Kunst: Studierende und wissenschaftlicher Nachwuchs; Familienfreundliche Hochschule; Personalstruktur und Gremienvertretung; Forschung; Kultur und Medien**

### **a) Studierende und wissenschaftlicher Nachwuchs**

1. Wie viele männliche Studierende in Sachsen verließen jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 die Universität vor Erreichen eines Abschlusses? (Bitte jeweils aufschlüsseln im Vergleich zu Frauen als Gesamtzahl und differenziert nach Fachrichtungen)
2. Wie viele männliche Promovierende brachen ihre Promotion jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 ab? (Bitte jeweils aufschlüsseln im Vergleich zu promovierenden Frauen als Gesamtzahl und differenziert nach Fachrichtungen)
3. Wie viele männliche Habilitierende brachen ihre Habilitation jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 ab? (Bitte jeweils aufschlüsseln im Vergleich zu habilitierenden Frauen als Gesamtzahl und differenziert nach Fachrichtungen)
4. Über welche Erkenntnisse verfügt die Staatsregierung in Hinblick auf geschlechterspezifische Unterschiede in der Dauer von Promotions- und Habilitationsverfahren bei Männern und Frauen?

5. Wie viele Männer wurden im Vergleich zu Frauen jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 in Sachsen im bundesweiten Vergleich promoviert?(Bitte nach Fachrichtung aufschlüsseln in Mitglieder von Graduierten-, Doktorantenkollegs und vergleichbaren Einrichtungen, Stipendiaten, Angestellte von Hochschulen oder Forschungseinrichtungen)
6. Wie viele Männer wurden im Vergleich zu Frauen jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 in Sachsen im bundesweiten Vergleich habilitiert? (Bitte nach Fachrichtung aufschlüsseln in Stipendiaten, Angestellte von Hochschulen oder Forschungseinrichtungen, sonstige Habilitierte)
7. Wie viele Männer wurden im Vergleich zu Frauen jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 promoviert, ohne durch begleitende Stipendien gefördert zu werden, sich an Graduierten- und Doktorantenkollegs zu befinden oder an Hochschulen oder Forschungseinrichtungen in Sachsen angestellt zu sein? (Bitte nach Fachrichtung aufschlüsseln)
8. Wie viele Männer, die jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 in Sachsen promoviert wurden, waren während ihrer Promotion an einer Hochschule angestellt (Bitte im Vergleich zu Frauen nach Fachrichtung und Teilzeit-Vollzeitbeschäftigung aufschlüsseln)
9. Wie verteilen sich bezahlte Promotionsstellen an sächsischen Universitäten generell zwischen Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften im Vergleich zu technik-, lebens-, und naturwissenschaftlichen Fächern? (Bitte um Aufschlüsselung nach Voll- und Teilzeitstellen, Universität und Fakultät)
10. Wie viele Männer wurden seit 2001 im Vergleich zu Frauen durch Landesstipendien bei ihrem Graduierten- oder Meisterschülerstudium unterstützt?
11. Inwiefern existieren bei der Vergabe von Landesstipendien Regelungen für eine jeweils bevorzugte Vergabe an Männer oder an Frauen?
12. Wie lautet die Regelung über Zuverdienstmöglichkeiten bei Landesstipendien?
13. Wie viele Promotionsvorhaben wurden jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 durch Drittmittel unterstützt? (Bitte aufschlüsseln nach Geschlecht, Hochschule und Fachrichtung)
14. Welche Maßnahmen zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit bei der Förderung von Promotionen und Habilitationen wurden seit 2001 mit welchem Erfolg unternommen? (Bitte um Auflistung der Maßnahme und der Konsequenz bzw. Veränderung zu vorherigem Stand)
15. Welche Vergütungen erhalten derzeit Doktoranden an Graduiertenkollegs oder vergleichbaren Einrichtungen sächsischer Hochschulen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Hochschule, Fakultät und Fachrichtung)
16. Wie viele Männer im Vergleich zu Frauen wurden jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 durch Wiedereinstiegsstipendien vom Freistaat unterstützt? (Bitte aufschlüsseln nach Anzahl, Umfang und Laufzeit der Förderung, Art des

Förderungsvorhabens nach Promotion, Habilitation, jährlich ausgezahlte Gesamtsumme je Geschlecht)

17. Inwiefern hält die Staatsregierung diese Maßnahmen für ausreichend?

#### **b) Familienfreundliche Hochschule**

1. Welche gezielt auf männliche Studierende mit Kindern im Vergleich zu weiblichen Studierenden mit Kindern ausgerichtete Beratungs-, Informations- und Unterstützungsangebote in Sachsen sind der Staatsregierung bekannt?
2. Wie beurteilt die Staatsregierung diese Angebote?
3. Wie viele männliche Studierende haben jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 Erziehungs- bzw. Elternzeit im Freistaat Sachsen in Anspruch genommen? (Bitte aufschlüsseln nach Hochschule, Fachrichtung, Dauer der Erziehungs- oder Elternzeit und im Vergleich zu weiblichen Studierenden)
4. Wie viele Studenten im Vergleich zu Studentinnen haben seit 01.01.2007 Elterngeld beantragt und erhalten? (Bitte aufschlüsseln nach Hochschule, Fachrichtung, jeweils Zeitraum und Höhe des Elterngeldes)
5. Wie viele Studenten im Vergleich zu Studentinnen haben jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 Bundeserziehungsgeld beantragt und erhalten? (Bitte aufschlüsseln nach Hochschule, Fachrichtung, jeweils Zeitraum und Höhe des Bundeserziehungsgeldes, jährlich ausgezahlte Gesamtsumme je Geschlecht)
6. Wie viele Studenten im Vergleich zu Studentinnen haben jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 Landeserziehungsgeld beantragt und erhalten? (Bitte aufschlüsseln nach Hochschule, Fachrichtung, jeweils Zeitraum und Höhe des Landeserziehungsgeldes, jährlich ausgezahlte Gesamtsumme je Geschlecht)
7. Wie viele Männer im Vergleich zu Frauen beantragten an sächsischen Hochschulen eine Verlängerung der Förderungshöchstdauer des BAföGs auf Grund von Kinderbetreuungsleistungen jeweils in den Jahren 2001 bis 2007? (Bitte aufschlüsseln nach Hochschule bzw. Hochschulstandort oder auszählendes Studentenwerk)
8. Wie viele männliche Beschäftigte der Hochschulen nahmen im Vergleich zu weiblichen Beschäftigten jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 Erziehungs- oder Elternzeit in Anspruch? (Bitte aufschlüsseln nach Hochschule, Tätigkeitsbereich bzw. Personalkategorie, Laufbahn und Zeitraum der Erziehungs- bzw. Elternzeit)

### **c) Personalstruktur und Gremienvertretung**

1. Wie viele Männer im Vergleich zu Frauen sind derzeit an sächsischen Hochschulen als wissenschaftliches Personal beschäftigt? (Bitte aufschlüsseln in Personalkategorien Professor, Juniorprofessor, Akademischer Assistent, wissenschaftlicher oder künstlerischer Mitarbeiter, Lehrkraft für besondere Aufgaben, Privatdozent, außerordentlicher Professor nach Hochschule, Fakultät, haupt- oder nebenberuflicher Beschäftigung)
2. Wie viel Männer im Vergleich zu Frauen sind derzeit als sonstige Beschäftigte an sächsischen Hochschulen beschäftigt? (Bitte aufschlüsseln in Angestellte in Technik und Verwaltung sowie in studentische und wissenschaftliche oder künstlerische Hilfskräfte nach Hochschule, Fakultät, haupt- oder nebenberuflicher Beschäftigung)
3. Wie viele Männer im Vergleich zu Frauen gehören derzeit in Sachsen den zentralen Organen oder Gremien der Hochschulen an? (Bitte aufschlüsseln in Organe und Gremien nach Kuratorium, Konzil, Senat und Rektorat der Hochschulen)
4. Wie viele Männer im Vergleich zu Frauen gehören derzeit den dezentralen Organen und Gremien der sächsischen Hochschulen an? (Bitte aufschlüsseln nach Fakultätsrat und Dekanat der Fakultäten der jeweiligen Hochschulen)
5. Mit welchem Anteil sind Männer im Vergleich zu Frauen als Beauftragte an sächsischen Hochschulen vertreten? (Bitte aufschlüsseln nach Hochschulen und Fakultäten)
6. Mit welchem Anteil sind Männer im Vergleich zu Frauen in den nach den Regelungen des SächsHG vorgesehenen oder eingerichteten Kommissionen sächsischer Hochschulen vertreten? (Bitte aufschlüsseln nach Hochschulen und Fakultäten)
7. Wie viele Männer im Vergleich zu Frauen sind derzeit in den nach den Regelungen des SächsHG vorgesehenen oder errichteten Einrichtungen der Hochschulen im Freistaat beschäftigt? (Bitte aufschlüsseln nach Hochschulen)

### **d) Forschung**

1. In welchem Umfang fließen jeweils Mittel der DFG, der EU, des Bundes und/oder des Freistaates für Geschlechterforschung insbesondere zu männlichen Lebenslagen an sächsische Hochschulen und Forschungseinrichtungen? (Bitte jeweils aufschlüsseln in absolute Zahlen und Anteil an den jeweils insgesamt vergebenen Mitteln und nach Forschungsvorhaben)
2. Welche Forschungsprojekte existieren derzeit an sächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen für die Geschlechterforschung insbesondere zu männlichen Lebenslagen?



3. Wie beurteilt die Staatsregierung Qualität (inhaltliche Schwerpunkte, Einbindung in Forschungsnetzwerke) und Quantität (Finanzierung, Stellen) der Geschlechterforschung insbesondere zu männlichen Lebenslagen an sächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen im bundesweiten und europäischen Vergleich?
4. In welchem Umfang flossen jeweils Mittel der DFG, der EU, des Bundes und/oder des Freistaates für die Forschung zu Krankheiten, Krankheitsbedingungen und –verläufen, die häufiger oder typischerweise Männer betreffen, an sächsische Hochschulen und Forschungseinrichtungen? (Bitte jeweils aufschlüsseln in absolute Zahlen und Anteil an den jeweils insgesamt vergebenen Mitteln und im Vergleich zu Forschungsmitteln für Krankheiten, Krankheitsbedingungen und –verläufen, die häufiger oder hauptsächlich Frauen betreffen)
5. Welche Forschungsprojekte existieren derzeit an sächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen für die Forschung zu Krankheiten, Krankheitsbedingungen und –verläufen, die häufiger oder typischerweise Männer betreffen?
6. Wie beurteilt die Staatsregierung Qualität (inhaltliche Schwerpunkte, Einbindung in Forschungsnetzwerke) und Quantität (Finanzierung, Stellen) der Forschung zu Krankheiten, Krankheitsbedingungen und –verläufen, die häufiger oder hauptsächlich Männer betreffen?
7. Wie beurteilt die Staatsregierung die Fördersituation, also Umfang und Kriterien der Förderung durch DFG, EU, Bund und Freistaat, von Geschlechterforschung insbesondere zu männlichen Lebenslagen sowie von Forschung zu Krankheiten, Krankheitsbedingungen und –verläufen, die häufiger oder hauptsächlich Männer betreffen, an sächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen?
8. Falls Sachsen bisher keine finanziellen Mittel in diesem Bereich zur Verfügung stellt: Inwiefern plant die Staatsregierung in die geschlechterbasierte Gesundheitsforschung zu investieren?
9. Wie viele Männer im Vergleich zu Frauen wurden jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 durch personenbezogene Einzelförderung von Seiten des Landes, des Bundes, der EU oder der DFG gefördert? (Bitte aufschlüsseln nach Hochschule oder Forschungseinrichtung, Fachrichtung)
10. Wie viele Männer im Vergleich zu Frauen leiteten jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 Forschungsprojekte, die von Seiten des Landes, des Bundes, der EU oder der DFG gefördert wurden? (Bitte aufschlüsseln nach Hochschule oder Forschungseinrichtung, Fachrichtung)
11. Wie viele Männer im Vergleich zu Frauen leiteten jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in Sachsen?

## **e) Kultur und Medien**

1. Wie viele Männer arbeiten in der künstlerischen und Verwaltungsleitung der zum Freistaat Sachsen gehörenden Kultureinrichtungen im Verhältnis zu Frauen?
2. Wie viele Männer erhielten im Verhältnis zu Frauen seit 2005 Stipendien von der Kulturstiftung Sachsen?
3. Wie viele Männer bewarben sich im Verhältnis zu Frauen seit 2005 um ein Stipendium der Kulturstiftung Sachsen?
4. Wie viele Männer im Vergleich zu Frauen sind derzeit in den Gremien der Kulturstiftung Sachsen vertreten?
5. Wie viele Männer im Vergleich zu Frauen sind derzeit in der Versammlung und im Medienrat der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und Neue Medien vertreten?
6. Wie viele Stellen der Sächsischen Staatskapelle sind derzeit mit Männern besetzt? (Bitte aufschlüsseln im Verhältnis zu Frauen)
7. Wie viele Männer sind seit 2001 aus der Sächsischen Staatskapelle ausgeschieden? (Bitte aufschlüsseln im Vergleich zu ausgeschiedenen Frauen)
8. Wie viele dieser Stellen wurden mit Männern nachbesetzt? (Bitte aufschlüsseln im Verhältnis zu mit Frauen nachbesetzten Stellen)

## **V. Haushalt und Finanzen**

1. Inwiefern beschäftigt sich das sächsische Finanzministerium mit Gender Budgeting Ansätzen?
2. In welchem Zeitrahmen ist geplant, diese einzuführen?
3. Hat das Staatsministerium für Finanzen evaluiert oder evaluieren lassen, welche Haushaltsmittel in welcher Höhe an Männer fließen bzw. den typischen männlichen Lebenslagen zukommen?

## **VI. Inneres**

1. Wie viele Männer wurden jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 Opfer einer Straftat?(Bitte aufschlüsseln im Vergleich zu Frauen sowie nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
2. Wie viele Männer wurden jeweils in den Jahren 2001 bis 2007 als Täter einer Straftat ermittelt? (Bitte aufschlüsseln im Vergleich zu Täterinnen sowie nach Landkreisen und kreisfreier Städten)
3. Wie gestaltet sich der Männeranteil bei Tatverdächtigen in den letzten fünf Jahren?
4. Wie viele Männer sind in den letzten fünf Jahren bei der sächsischen Polizei in welchen Funktionen tätig gewesen? (Bitte auflisten im Vergleich zu Frauen,

sowie nach Landkreisen und kreisfreien Städten)

5. Wie verteilen sich diese Zahlen auf die verschiedenen Laufbahnen im Polizeidienst? (Bitte auflisten im Vergleich zu Frauen, sowie nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
6. Wie verteilen sich diese Zahlen auf die Führungsebenen? (Bitte aufschlüsseln im Vergleich zu Frauen sowie nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
7. Inwiefern sind bei Einsätzen im Rahmen häuslicher Gewalt immer weibliche Polizeibeamte vor Ort?
8. In wie vielen Fällen ist im Polizeilichen Auskunftssystem PASS die sexuelle Orientierung oder Identität von Männern erfasst? (Bitte aufschlüsseln nach Jahr der Eintragung, im Vergleich zu Frauen und nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
9. Angesichts der Tatsache, dass Menschen ihre sexuelle Orientierung auch wechseln und die Löschung erst nach zehn Jahren bei Erwachsenen erfolgt: Besteht für erfasste Personen ein Löschungs- oder Änderungsanspruch ihrer sexuellen Orientierung?
10. Inwiefern überprüft die Staatsregierung die Angaben der erfassten Personen?
11. Wie viele Männer sind im Vergleich zu wie vielen Frauen erfasst?
12. Wird die sexuelle Orientierung ausschließlich bei Ermittlungen im Rahmen von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erfasst?
13. Falls nicht, aus welchen Gründen erfolgt eine weitergehende Erfassung?
14. Werden die Personen darüber gezielt informiert, dass sie keine Angaben zu ihrer sexuellen Orientierung machen müssen?
15. Falls nicht, wieso nicht?
16. Wie viele Personen haben in Sachsen Zugriff auf das polizeiliche Auskunftssystem PASS?
17. Wird auch die Heterosexualität und Bisexualität von Männern erfasst?

## **VII. Justiz**

1. Wie viele Richterposten an sächsischen Gerichten sind mit Männern besetzt? (Bitte aufschlüsseln nach Amtsgericht, Landgericht, Oberlandesgericht, Verwaltungsgericht, Oberverwaltungsgericht, Arbeitsgericht, Landesarbeitsgericht, Sozialgericht, Landessozialgericht, Finanzgericht, Verwaltungsgericht, Landesverwaltungsgericht und jeweils im Verhältnis zu Frauen)
2. Wie hat sich die Zahl der Richter im Vergleich zu Richterinnen in den letzten fünf Jahren entwickelt? (Bitte aufschlüsseln nach Gericht und Jahr, sowie nach Landkreisen und kreisfreien Städten)

3. Wie viele Vorsitzende Richter gibt es an sächsischen Gerichten im Vergleich zu Vorsitzenden Richterinnen? (Bitte aufschlüsseln nach Gericht und für die letzten fünf Jahre, sowie nach Landkreisen und kreisfreien Städten)
4. Wie viele Männer im Vergleich zu Frauen sind Mitglied in den sächsischen Richterräten, im Landesrichterrat und im Präsidialrat? (Bitte aufschlüsseln für die letzten fünf Jahre)
5. Wie viele Männer haben in der sächsischen Staatsanwaltschaft als Staatsanwälte in den letzten fünf Jahren gearbeitet? (Bitte aufschlüsseln nach Staatsanwälte/Oberstaatsanwälte und jeweils im Verhältnis zu Frauen)
6. Wie hat sich die Zahl der Staatsanwälte im Verhältnis zu Staatsanwältinnen in den letzten fünf Jahren entwickelt? (Bitte getrennt aufschlüsseln nach Staatsanwälte/Oberstaatsanwälte)
7. Wie viele Anträge auf Beratungshilfe wurden von Männern im Vergleich zu Frauen in den letzten fünf Jahren gestellt?
8. Wie viele Anträge auf Beratungshilfe wurden Männern im Vergleich zu Frauen in den letzten fünf Jahren gewährt?
9. Wie viele Anträge auf Prozesskostenhilfe (PKH) wurden von Männern im Vergleich zu Frauen in den letzten fünf Jahren gestellt?
10. Wie viele Anträge auf PKH wurden Männern im Vergleich zu Frauen in den letzten fünf Jahren gewährt? (Bitte um Auflistung nach teilweiser und vollständiger Gewährung)
11. Wie viele Klagen auf Leistungen nach SGB II (sog. Hartz IV) haben Männer im Vergleich zu Frauen seit Reform der Sozialgesetzgebung erhoben?
12. Wie viele Klagen auf Leistungen nach SGB II (sog. Hartz IV) von Männern wurden im Vergleich zu denjenigen von Frauen seit Reform der Sozialgesetzgebung positiv entschieden?

### **VIII. Politische Partizipation**

1. Wie hoch liegt die durchschnittliche Wahlbeteiligung von Männern in Sachsen? (Bitte aufschlüsseln nach Kommunal- und Landtagswahlen, wenn möglich Bundestagswahlen)
2. Zeigen sich in Sachsen Differenzen bei der Wahlbeteiligung von Männern und Frauen?
3. Welche Leitungsfunktionen der Staatsregierung sind von Männern im Vergleich zu Frauen besetzt? (Bitte aufschlüsseln nach Ministerien und Staatskanzlei, Staatssekretär, oberste Leitungsebene, Abteilungsleiter, Referatsleiter und im Vergleich zu Frauen in den jeweiligen Positionen)
4. Inwiefern entspricht dieser Anteil männlicher Führungskräfte dem Anteil männlicher Beschäftigter innerhalb der einzelnen Ministerien?

5. Inwiefern entspricht dieser Anteil männlicher Führungskräfte dem Anteil der männlichen sächsischen Bevölkerung?
6. Wie viele Männer haben einen Sitz in einem sächsischen Kreistag inne? (Bitte aufschlüsseln absolut und im Verhältnis zu allen Kreistagssitzen)
7. Wie viele Männer in Sachsen sind Gemeinderäte? (Bitte aufschlüsseln absolut und im Verhältnis zu allen Gemeinderatssitzen)
8. Wie viele Bürgermeister oder Landräte in Sachsen sind Männer? (Bitte aufschlüsseln im Vergleich zu Bürgermeisterinnen und Landrätinnen)

### **Begründung:**

Die Lebenslagen von Männern fanden lange wenig Beachtung in der öffentlichen Diskussion. In den letzten Monaten gerieten Jungen und Männer allerdings zunehmend in den Blick der Presseberichterstattung, zumeist als 'Problemfälle' der einen oder anderen Art. Sie erwerben danach die niedrigeren Bildungsabschlüsse, ihnen wird mangelnde Flexibilität bei der Arbeitssuche vorgeworfen, sie gelten im Gesundheitsbereich als ‚Präventionsmuffel‘ und stellen die Mehrzahl von Insassen in Gefängnissen.

Demgegenüber stehen Berichte von immer noch existierenden gravierenden Lohnungleichheiten zwischen Männern und Frauen, eine auffallend geringe Zahl von Frauen in den Führungsetagen von großen Unternehmen, sowie eine ungleiche Beteiligung von Männern an Erziehungs- und Pflegeaufgaben.

Es stellt sich die Frage, inwieweit die Mediendarstellungen tatsächlich die Lebenswirklichkeit der Männer in Sachsen widerspiegeln. Die Große Anfrage will herausfinden, wo tatsächlich Probleme existieren und wo konkreter politischer Handlungsbedarf besteht.